

Sachbericht Suchtberatung 2021 der Diakonisches Werk Südtondern gGmbH

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Statistik 2021

Erläuterungen

Grundlage der Statistik 2021 ist die Auswertung der Daten des Programmes Horizont durch das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung – ISD-Hamburg und der ambulanten Suchthilfeeinrichtung BBZ Sylt.

Im Jahr 2021 haben sich insgesamt 164 Personen mit der Bitte um Rat und Unterstützung an die Suchthilfeeinrichtung des Diakonischen Werk Südtondern gGmbH auf Sylt gewandt.

Darunter waren 129 suchtkranke Menschen und 35 Angehörige von eben diesen. Es nahmen 100 Männer und 64 Frauen das Beratungsangebot an.

Sachbericht Sucht 2021

Mit 164 Menschen wurden 815 Klientenkontakte geleistet. In 2021 haben insgesamt 22 Personen weniger als im Vorjahr die Suchtberatung angefragt, jedoch ist die Beratungsintensität um 21 % gestiegen, so dass bei den Klientenkontakten ein Zuwachs um 171 Kontakte im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist.

Das Prinzip der Niedrigschwelligkeit wurde auch unter Pandemiebedingungen aufrechterhalten.

Der Erstkontakt in Präsenz war 2021 durchgehend in der offenen Suchtsprechstunde Montag bis Freitag von 12.00 bis 13.00 Uhr gewährleistet. In der offenen Sprechzeit haben die Menschen die

Möglichkeit ohne Termin in einem persönlichen Gespräch Kontakt aufzunehmen und einen ersten Beratungstermin zu vereinbaren.

Die niedergelassenen Ärzte auf Sylt vermitteln Patienten über dieses Angebot. Es gibt keine Warteliste.

Ergänzend hierzu wurde der Erstkontakt am Telefon und Telefonberatung bzw. Erstkontakt online - Informationsvermittlung online - angeboten.

Die weiterführende Beratung wurde entsprechend der Problemlage in Präsenz oder per Telefon oder Videoberatung durchgeführt.

Der Erstkontakt ist der wichtigste erste Baustein in der Suchtberatung und Suchtbehandlung. Durch die Anwendung der motivierenden Gesprächsführung nach dem Konzept von Miller und Rollnick (1991) wird das Fundament für den Aufbau einer Vertrauensbeziehung /Arbeitsbeziehung hergestellt. Die Grundhaltung im Gespräch ist von Empathie und Akzeptanz geprägt. Selbstwirksamkeit und Entscheidungsfreiheit werden gestärkt und ermöglichen den Aufbau der Änderungsabsicht bzw. Behandlungsbereitschaft.

Die Menschen kamen vermehrt mit vielfältigen Problemlagen und oft in extremen Krisen mit erhöhtem Rückfallrisiko. Neben den suchtspezifischen Hilfen arbeitet die Suchtberatung immer im Rahmen des Case Managements, welches dazu dient, der vulnerablen Persönlichkeit einer suchtkranken Person eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen Versorgungssystemen und Behörden zu ermöglichen und zugänglich zu machen. Gleichzeitig wird die Unterstützung bei gesetzten Zielen geleistet und die Selbstkompetenz des Individuums gestärkt. Im Jahr 2021 sind vor allem zusätzliche Problemlagen in den Bereichen:

- Arbeitsplatzverlust,
- Wohnraum (-verlust),
- Überschuldung,
- Krisen im sozialen Umfeld von Familie und Beziehungen
- und anderen Erkrankungen

aufgetreten.

Die Suchtberatung im BBZ Sylt hat ein großes Netzwerk von regionalen und überregionalen Kooperationspartnern, die in die Einzelfallhilfe bedarfsgerecht eingebunden werden (siehe dazu auch Anlage Statistik). Zielführend für die Behandlung einer Suchterkrankung ist die Abstinenz und eine entsprechende therapeutische Versorgung der Klienten. Im vergangenen Jahr konnten

- 19 Klienten in eine Entgiftungsbehandlung überführt werden,
- 11 Klienten in eine stationäre Entwöhnungsbehandlung begleitet werden
- 3 Klienten an einer ambulanten Psychotherapie angebunden werden,
- 3 Klienten nach stationärer Therapie ambulant in der Weiterbehandlung bzw. Nachsorge weiterversorgt werden und
- 6 Klienten zur weiteren Stabilisierung in Selbsthilfegruppen angebunden werden,
- 11 Klienten im Rahmen der Substitution durch die Psychosoziale Begleitung betreut werden.

Durch die vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, der Asklepios Nordseeklinik und diversen Fachkliniken ist es trotz der vorherrschenden Pandemie gelungen, die Menschen zeitnah in stationäre Behandlung zur Entgiftung oder weiterführenden Therapien zu vermitteln. Für die Sicherstellung der Versorgung der Klienten im Rahmen der Substitution nach Renteneintritt eines substituierenden Arztes, konnten Absprachen mit der kassenärztlichen Vereinigung und anderen Ärzten vor Ort für Sylt getroffen werden.

Nach einer therapeutischen Behandlung ist die Suchtberatung weiterhin Anlaufstelle für die Klienten, um Rückfälle zu verhindern, aufzuarbeiten und gegebenenfalls weiterführende Hilfen einzuleiten. Kriseninterventionen und Rückfallbearbeitung bilden einen Schwerpunkt in der Suchtberatung!

Als Hauptdroge steht immer noch Alkohol an erster Stelle des Missbrauchs und der gleichzeitige Konsum von verschiedenen psychotrop wirkenden Substanzen. In den Altersgruppen der unter 15 bis 35 Jährigen spielt vor allem der Konsum von Cannabis eine erhöhte Rolle.

Erfreulicherweise fanden im Jahr 2021 mehr Jugendliche und junge Erwachsenen unter 30 Jahren den Zugang zu unserem Hilfeangebot. Es wird davon ausgegangen, dass eine Nebenerscheinung der Pandemie eine Zunahme an Abhängigkeitserkrankungen schon in jungen Jahren sein wird. Insofern ist die Suchtprävention an Schulen neben der Informationsvermittlung und der persönlichen Haltungsbildung, auch als Wegbereiter für eine frühzeitige Kontaktaufnahme in die Suchtberatung zu sehen. Eine Studie der Landesstelle für Suchtfragen in Schleswig-

Holstein im Auftrag der DRV Nord hat gezeigt, dass vor allem die Schnittstelle der Jugendhilfe und der Suchtberatung noch mehr Beachtung benötigt. Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Systemen wird zukünftig mit dazu beitragen können, dass vor allem noch mehr junge betroffene Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung im Suchthilfesystem ankommen werden. Die Behandlung einer Suchterkrankung ermöglicht die gesellschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen, unter anderem auch die Beschäftigung in einem Arbeitsverhältnis. Insbesondere sei hier noch benannt, dass das BBZ Sylt die spezialisierte Vorbereitung zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) nach Verlust des Führerscheins aufgrund von Problemen mit Suchtstoffen anbietet.

Für die Insel Sylt würden wir uns wünschen, dass die Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum, der Obdachlosenhilfe und dem Jugendzentrum von eben diesen Stellen gewünscht und mit uns gemeinsam vorangetrieben wird. Substanzmittelmissbrauch ist ein wesentliches Hemmnis in die Vermittlung von Arbeit, Wohnraum und auf den Weg in eine selbstbestimmte Lebensführung. Die vorgenannten Institutionen sehen wir als Schnittstelleninstitutionen zwischen ihren rechtlichen Aufgaben und der Suchtberatung.

Wir bedanken uns im Namen aller Klienten und Mitarbeitenden und bei all denen, die sich finanziell für das Angebot der regionalen Suchtberatung einsetzen: dem Kreis Nordfriesland, dem Land Schleswig Holstein, den Sylter Kommunen, allen Spendern und Helfern für die Unterstützung unserer Arbeit. Ebenso gilt unser Dank allen Fachkräften und Institutionen für die unkomplizierte Zusammenarbeit im Sinne der Klienten und die Weiterempfehlung unseres Beratungsangebotes.

Für den Bericht:

Jutta Ringele
Abteilungsleitung BBZ Sylt

Westerland, den 07.04.2022